

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 28 (1955)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM INHALT
TABLE DES MATIÈRES
INDICE · CONTENTS

November, ein Monat großer Ausstellungen
A Winterthour: La collection Oscar Reinhart
A Schaffhouse: Chefs-d'œuvre
de la peinture flamande
A Genève: L'aquarelle anglaise de 1750 à 1850
In Bern: Juan Gris
Le soleil à tous les étages
Warum man im Winter ins Tessin fährt
Americana in Bern
Neuchâtel crée le premier musée-spectacle
Hollywood visits Switzerland
Hollywood besucht die Schweiz
Der Winter in der Schweiz –
hat ganz besonderen Reiz

Wir dürfen es einen Glücksfall nennen, daß die wahrhaft großartige Ausstellung *Meisterwerke flämischer Malerei in Schaffhausen* bis zum 3. Dezember dauert, denn so haben wir reichlichen Spielraum, um uns für die Kunstfahrt zum «Museum zu Allerheiligen» einen spätherbstlich schönen Tag auszusuchen. Die mit unermüdlicher Initiative verwirklichte museale Kunstschau, die Leihgaben von allergrößter Kostbarkeit aus verschiedenen Ländern und aus schweizerischen Privatsammlungen umfaßt, dokumentiert durch Werke von hohem Rang die Entwicklung der niederländischen Malerei der Spätgotik und Renaissance sowie die flämische Kunst des Barocks, die ihre Höhepunkte in Bildnissen und Kompositionen von Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck besitzt. Bevor wir zu diesen großen Meistern und ihren Zeitgenossen vordringen, stehen wir gebannt vor den Werken von Hubert und Jan van Eyck, Robert Campin (dem «Meister von Flémalle»), Rogier van der Weyden, Hugo van der Goes, Petrus Christus, Dirck Bouts, Hans Memling, Joachim de Patinier und den Malern des 16. Jahrhunderts, so daß man den weitgespannten Bereich von drei Jahrhunderten großer Kunst in repräsentativer Form überblicken kann.

Auch das Museum *Winterthur* ist wieder zu einem starkbesuchten Ziel von Kunstreisen geworden, denn der große Sammler Oskar Reinhart stellt aus Anlaß seines siebzigsten Geburtstages seine herrliche Privatsammlung bis zum 20. November in großzügiger Weise öffentlich aus. Als Gegenstück zu den planvoll ausgebauten Werkgruppen deutscher, österreichischer und schweizerischer Meister, welche die Galerie der Stiftung Oskar Reinhart bilden, umfaßt die sonst nicht zugängliche Privatsammlung Meisterwerke verschiedener Epochen und Länder, die ein überraschendes, vielgestaltiges und durch höchstes Qualitätsniveau gekennzeichnetes Ganzes ergeben. Da sind alte Meister verschiedener Schulen: Rembrandt und Rubens, Tintoretto und Greco, Poussin und Claude Lorrain, sowie kostbare Bildergruppen von Chardin und Goya. Dann folgen Corot, Delacroix, Courbet und Daumier mit erlesenen Werken und die hervorragende Kollektion französischer Impressionisten. Schon allein die sieben Gemälde und die Aquarelle von Paul Cézanne charakterisieren die überragende Bedeutung der Privatsammlung Oskar Reinhart, die das französische 19. Jahrhundert in glanzvoller Weise künstlerisch lebendig werden läßt.

Über das im Oktober gefeierte Jubiläum der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich hinaus interessieren deren zwei von langer Hand vorbereiteten Ausstellungen. Die eine breitet sich in der Graphischen Sammlung aus und bietet an Hand von Bildern und Dokumenten einen Überblick über «Hundert Jahre Eidgenössische Technische Hochschule». Es wird dabei vor allem das Schaffen bedeutender Persönlichkeiten, die an dieser Hochschule gewirkt haben, in Erinnerung gerufen. Die zweite Ausstellung (beide dauern bis 26. November), ist in der sehr festlich wirkenden alten Aula eingerichtet, die seinerzeit nach den Entwürfen von Gottfried Semper dekoriert wurde. Sie führt erstmals den großartigen Nachlaß des bedeutenden Baukünstlers Semper vor, der während 16 Jahren an der ETH wirkte und deren monumentale Heimstätte schuf. – Ein Jubiläum kann sodann das seit 1905 bestehende Musée d'ethnographie in Neuenburg feiern, das zu den bedeutendsten völkerkundlichen Sammlungen der Schweiz zählt. Diese Fünfzigjahrfeier wird mit der Einweihung der neuen Sammlungssäle verbunden und erhält besonderen Glanz durch die großangelegte Ausstellung «Les Arts brésiliens». Eine ansehnliche Zahl ethnographischer Museen in Brasilien und Europa beteiligen sich mit wertvollen Leihgaben an dieser vom 19. November bis 20. Februar nächsten Jahres dauernden Schau.

Ein Kunstereignis, das Besucher aus weitem Umkreis anziehen dürfte, ist auch die Hodler-Ausstellung in der Städtischen Galerie von Biel. Da die Kunst des großen Schweizer Malers der Jahrhundertwende deutsch- und welschschweizerische Wessenszüge in sich schließt, wird in der auf der Sprachgrenze liegenden, kulturell regsamen Jurastadt Biel gewiß viel Verständnis für diese am 12. November beginnende Bilderschau vorhanden sein. In Genf sehen wir bis 24. November eine Ausstellung des Malers Benjamin Vautier und bis 4. Januar eine Schau englischer Aquarelle von 1750 bis 1850. In Bern wird bis 31. Dezember die bisher größte Werkschau des Spaniers Juan Gris gezeigt. Je mehr es dem Winter entgegengeht, desto stärker richtet sich das Kunstleben auf die Kollektivausstellungen der einheimischen Künstlerschaft aus. So veranstaltet in Bern die Gesellschaft Schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen eine Gesamtschau; in Schaffhausen stellen vom 27. November an die Schaffhauser Künstler aus, und im Musée Rath in Genf ist die Sektion Genf der Gesellschaft Schweizer Maler und Bildhauer zu Gast. Der angewandten Kunst ist die in Genf vom 19. November an zugängliche Ausstellung der «Céramistes, ensembliers et tapisseries genevois» gewidmet, ebenso die in Basel bis 20. November dauernde Schau «Moderne Glas-kunst aus Murano».

E. A. Briner